



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat

Nr. 354 2000/2004

von Rolf Hilber

namens der CVP/CSP-Fraktion

vom 10. Februar 2004

**Wurde anlässlich der
2. Ratssitzung vom
30. September 2004
abgelehnt.**

Für eine attraktive, touristen- und kundenfreundliche Luzerner Einkaufsstadt

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Im Postulat werden gesellschaftliche Veränderungen aufgeworfen, welche einen entscheidenden Einfluss auf das Konsum- und Einkaufsverhalten haben. Dazu zählen insbesondere der zunehmende Anteil von Einzelhaushalten, Alleinerziehenden und Doppelverdienenden. Es gilt zu berücksichtigen, dass ein Trend zu Teilzeitarbeit – insbesondere in den betroffenen Branchen und Berufen des Detailhandels – besteht. Andererseits gehören die Angestellten dieser Branchen zu denjenigen Berufsgruppen, welche sich bei der Entlohnung im untersten Drittel bewegen. Die Entwicklung des Tourismus, die Veränderungen des Detailhandels sowie die politische Aufgabe, dass der Wirtschaftsstandort Luzern seine Stellung und Bedeutung als Standort für Detailhandel und Gewerbe auch mittel- und langfristig halten und ausbauen kann, machen es aber unumgänglich, dass wir uns vorbehaltlos mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Den Entscheid, welcher durch den Grossen Rat im Frühjahr 2004 demokratisch gefällt worden ist, gilt es zu respektieren. Die Politik wäre aber schlecht beraten, wenn nach der damaligen politischen Entscheidung eine Diskussion um mögliche Anpassungen und Veränderungen der Ladenöffnungszeiten nicht mehr geführt wird. Das Postulat und die darin aufgeworfenen Fragestellungen zeigen, dass die Auseinandersetzung mit der Thematik für den Marktplatz und Wirtschaftsstandort Luzern – trotz politischer Entscheidung des Grossen Rates – aktuell bleibt. Feststellbar ist, dass die Argumentationen und Diskussionen zur Thematik der Ladenöffnungszeiten heute primär aus Sicht des Detailhandels geführt werden. Entscheidend ist, dass vordringliche Fragen und Bedürfnisse der Konsumenten und Kunden vermehrt zu thematisieren sind, ohne die Interessen der Angestellten zu vergessen. Für die Beurteilung dieser Fragen sind für den Stadtrat folgende Faktoren als Ausgangslage entscheidend:

- Die Ladenöffnungszeiten sind kantonale Angelegenheit. Der Stadtrat hat auf die Ausgestaltung

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

des kantonalen Gesetzes keinen direkten Einfluss. Er signalisiert jedoch Bereitschaft – vor dem Hintergrund seiner volkswirtschaftlichen Verantwortung und Aufgabe –, auf die spezifischen Bedürfnisse des Marktplatzes Luzern einzugehen.

- Der Marktplatz Innenstadt hat – aus einer langfristigen Perspektive – an Bedeutung verloren. Diese Veränderungen sind nicht nur in Luzern, sondern auch in anderen Zentrumsstädten feststellbar. Zu einem überwiegenden Teil hängen sie von Faktoren des veränderten Einkaufsverhaltens der Konsumenten ab, welche durch den Stadtrat nicht bzw. nur marginal beeinflusst werden können. Der hohe Mobilisierungsgrad der Konsumenten, die höheren Raumkosten und anspruchsvolleren logistischen Problemstellungen in den Innenstädten führen dazu, dass insbesondere der Grosseinkauf vermehrt in den Fachmärkten und Einkaufszentren getätigt wird. Diese Tendenz wird unter anderem auch durch die Tatsache bestätigt, dass sich die Frequenzen in den Parkhäusern der Innenstadt tendenziell reduzieren. Die Abwanderung von Umsätzen in Einkaufszentren, welche über andere Ladenöffnungszeiten verfügen, stellt ein ernst zu nehmendes Problem für den Marktplatz Innenstadt und die Einkaufszentren in der Agglomeration Luzern dar. Diese Abwanderung von Wertschöpfung und Erträgen gilt es zu berücksichtigen.
- Im Gegensatz zu einem einheitlich organisierten und strukturierten Einkaufszentrum in der Agglomeration bestehen in der Innenstadt unterschiedliche Partikularinteressen. Die ungelöste Problemstellung von unterschiedlichen Ladenöffnungszeiten – beispielsweise am Freitagabend – sowie fehlende Marketing- und Promotionskonzepte des Marktplatzes Innenstadt verdeutlichen dies eindrücklich. Nebst diesem unkoordinierten Vorgehen des Detailhandels bestehen in der Innenstadt auch Interessen anderer Gruppierungen wie Bewohner, Hotellerie und Gastronomie sowie Veranstalter von Events und Anlässen. Die Bündelung dieser Vielzahl von Interessen und Ansprüchen ist schwierig. Erschwerend kommt dazu, dass der Dialog unter den Akteuren nur marginal bzw. überhaupt nicht stattfindet. Am Beispiel der Ladenöffnungszeiten ist dies eindrücklich feststellbar. Eine Lösung, welche sich an den Bedürfnissen der Kunden/Kundinnen und Konsumenten/Konsumentinnen orientiert, ist offenbar schwierig.
- Der Marktplatz Innenstadt ist überdurchschnittlich tourismusabhängig. Die heutigen Ladenöffnungszeiten berücksichtigen die Bedürfnisse unserer Hotelgäste, welche sich durchschnittlich nur 1,8 Tage in Luzern aufhalten, nicht. Dies führt dazu, dass einkaufswillige Reisegruppen und Einzeltouristen nach ihrer Ankunft in Luzern oft mit der Realität geschlossener Ladentüren konfrontiert werden. Im Vergleich zu Konkurrenzstandorten im internationalen Tourismus ist dies für die Destination Luzern sicherlich von Nachteil.
- Unabhängig von den wirtschaftlichen Aspekten und Überlegungen hat der Stadtrat auch übergeordnete gesellschaftliche Aspekte zu berücksichtigen, insbesondere die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten oder die Respektierung des Sonntags als

Ruhetag. Der Stadtrat erwartet, dass die Diskussion zum Thema Ladenöffnungszeiten von Befürwortern und Gegnern sachlich geführt wird.

Diese Ausgangslage und die im Postulat aufgeworfenen Fragestellungen zeigen, dass die Frage der Ladenöffnungszeiten Gegenstand von Überlegungen ist, mit denen sich die Politik auseinander zu setzen hat. Feststellbar ist, dass von Gegnern wie auch von Befürwortern einer Liberalisierung bis heute keine konkreten Antworten und Lösungsvorschläge auf die in der Ausgangslage aufgeworfenen Fragestellungen bestehen. Deshalb erachtet es der Stadtrat als vordringlich, die Diskussion mit konkreten Fakten und Bedürfnissen zu versachlichen. Um die aufgeworfenen Fragen zu erörtern, werden nachfolgende Massnahmen vorgeschlagen:

1. Die ALI-Kommission beabsichtigt, im Oktober 2004 eine öffentliche Podiumsveranstaltung zur Thematik „Innenstadtentwicklung als Markt- und Dienstleistungsplatz“ durchzuführen. Verschiedene Innenstadtorganisationen haben ihre Teilnahme und ihr Engagement zu dieser Veranstaltung bereits zugesichert. Die Frage der Ladenöffnungszeiten wird nebst anderen Bereichen Gegenstand dieser Podiumsveranstaltung sein.
2. Zielsetzung wäre, dass aus dieser öffentlichen Veranstaltung eine Plattform entsteht, welche sich mit den aufgeworfenen Fragestellungen zum Thema der Ladenöffnungszeiten befasst und den Behörden Grundlagen zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bietet. Der Stadtrat ist bereit, dafür koordinierend seinen Einfluss geltend zu machen und sich entsprechend zu engagieren.
3. Um den Meinungsbildungsprozess mit konkreten und aussagefähigen Fakten sicherzustellen, ist der Stadtrat bereit, gemeinsam mit Institutionen aus dem Bereich des Detailhandels sowie des Tourismus eine unabhängige Meinungsumfrage zur Thematik Einkaufsstadt Luzern zu lancieren. Nebst der Thematik der Ladenöffnungszeiten besteht die Möglichkeit, auch andere Fragen der Innenstadtentwicklung abklären zu lassen.

In diesem Sinn ist der Stadtrat bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Stadtrat von Luzern
StB 955 vom 25. August 2004

